

Jugendtreffen der „Schools of the Second Chance“ in Tuttlingen vom 19.9.-23.9.11

Seit diesem Jahr ist die ARS Bonn Mitglied in der "Association of Institutions and Schools of the Second Chance", einer europäischen Vereinigung, die junge Menschen dabei begleitet, sich für das Arbeitsleben fit zu machen.

Über 70 Teilnehmer (Lehrer und Schüler) aus den Niederlanden, Dänemark, Schweden, Polen, Ungarn, Frankreich und Deutschland trafen sich im süddeutschen Tuttlingen zu einem 4tägigen Jugendtreffen unter dem Motto "Walk and Talk". Organisiert worden war das Treffen kurzfristig von der ARS Mönchengladbach, da es, wie ursprünglich geplant, nicht in Ungarn stattfinden konnte. Die Mönchengladbacher Lehrer Sabine Maes und Reinhold Schiffers haben auch täglich sehr liebevoll für unser leibliches Wohl gesorgt.

Von unserer Schule nahmen Patricia Luitjens, Daniel Janssen (beide 3a), Nahome Abraha (N3) und Friederike Diel an dem Treffen teil.

Nach der Anreise am 19.9 im Naturfreundehaus Tuttlingen-Möhringen "begutachteten" sich die Teilnehmer zuerst einmal. Dann eroberten die jungen Leute die Mehrbettzimmer, wobei man sich an die verschiedenen Eigenheiten seiner Mitbewohner gewöhnen musste (z.B. Schnarchen).

Am ersten Tag bildeten sich nach "Icebreaking-Activities" gemischtsprachige Gruppen zu einer ersten "Walk und Talk"-Runde. Ziele waren die Donauversickerung, ein Aussichtsplatz mit Alpenblick und die Stadt Tuttlingen. Unterwegs war genug Raum zum "Talken"; dabei konnten Schüler wie Lehrer ihr Englisch trainieren, das als Sprache des Treffens diente. Aber auch die übrigen Sprachen kamen zum Einsatz, so dass manch ein Tuttlinger Spaziergänger sich gewundert haben mag über so viel Internationalität in seinem abgelegenen Winkel.

Highlight am zweiten bzw. dritten Tag waren ein Ausflug zum etwa 50 k entfernten Bodensee (oder "Lake of Constance", wie die Briten dazu sagen). Zuerst bewunderten wir die Pfahlbauten unserer steinzeitlichen Vorfahren, deren Behausungen, wie ihr Name andeutet, auf Pfählen im Wasser am Bodenseeufer ruhen.



Die Bonner Gruppe (v.l. Nahome Abraha N3, Patricia Luitjens 3a, Friederike Diel; vorn: Daniel Janssen 3a) vor den steinzeitlichen Pfahlbauten am Bodensee

Durch eine kompetente Führung in Englisch *und* Deutsch konnten auch unsere ausländischen Freunde eine Menge über unsere "graue" Vorzeit erfahren.

Dann gab es erst einmal Relaxen am Bodensee bei strahlendem Sonnenschein, wobei einige ganz Mutige sich sogar ins kühle Nass wagten (bei 16° C Wassertemperatur!). Viele nutzen die großzügigen Wiesenstrände auch zum intereuropäischen Volley- oder Faustballspiel. Am späten Nachmittag strömten wir schließlich auf ein Schiff der weißen Bodenseeflotte und machten eine herrliche Tour von Unteruhldingen an der Insel Mainau, Meersburg und Konstanz vorbei wieder zurück an den Ausgangsort.



Nach soviel "Walken" und "Talken" benötigte Nahome schon einmal eine Siesta...

Diejenigen, die am zweiten bzw. dritten Tag nicht zum Bodensee mitfahren, "walkten" und "talkten" in der Nähe unserer Unterkunft. Man vergnügte sich mit Grillen, Spielen und Unterhalten. Abends spät stieg dann die große "Farewell - Party", die bis in die frühe Morgenstunde dauerte.



"Happy moments with Polish students"

Als der Tag des Abschieds eingeläutet wurde, verabschiedete man sich schweren Herzens mit vielen Umarmungen und Versprechen, in Kontakt zu bleiben. Auch so manche Träne in den Augenwinkeln ward gesehen. Schüler und Lehrer waren sich einig: "Wir wollen uns wiedersehen!"

Solche Treffen sind eine hervorragende Gelegenheit, einen Blick über die deutschen Grenzen hinauszuerwerfen in die Lage junger Menschen in anderen europäischen Ländern. Man merkt, die Fragen, mit denen man sich selber als junger Mensch beschäftigt, sind ganz ähnlich bei den Gleichaltrigen in Frankreich oder Dänemark oder anderswo. Das sind nicht einfach nur "die im Ausland", sondern diejenigen, die wie Studierende hier vor ähnlichen Problemen und Herausforderungen stehen und diese mit Hilfe der "Schule der 2. Chance" bewältigen wollen. Außerdem konnte man praktisch seine Englischkenntnisse ausprobieren und aufpolieren. Nicht wenige stellten fest, dass es sich lohnt, dafür fleißig zu lernen, um sich mit dem netten Polen oder der sympathischen Französin unterhalten zu können. Auch die Lehrer nutzten das Treffen eifrig zum Austausch mit ihren Kollegen aus den anderen Ländern und stimmten darin überein, wie wichtig es ist, junge Menschen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz in der Gesellschaft entsprechend ihren Stärken und Fähigkeiten zu begleiten

Der nächste "Youth Summit" soll 2012 in Kopenhagen stattfinden. Dafür wird die ARS eine Bewerbung ausschreiben, bei dem Studierende aller Kurse sich beteiligen können. Informationen dazu werden rechtzeitig weitergegeben.

F. Diel